

sah, und sprach: „Ganz wohl, es ging recht toll her, und gab viel Würbes, aber Haare lassen muß Einer können!“

Und da dachten die drei Hunde noch lange daran, wie wohl ihnen die Hochzeitssuppe, die Hochzeitbrühe und der Hochzeitkuchen geschmeckt hatte, und vom Braten hat jeder genug gerochen.

(Beckstein.)

Märchen von den drei Musikanten.

Es zogen einmal drei junge Musikanten aus ihrer Heimath in die Fremde; sie hatten alle drei bei einem Meister die Musik gelernt und wollten nun auch vereint bleiben und ihr Glück in fremden Landen versuchen. Von Ort zu Ort wanderten sie fröhlich dahin, spielten auf zu Kirmeß- und Festtagstänzen, und gewannen durch ihre lustigen Musikstücklein gar manchen schweren Bagen, neben dem stillen und lauten Beifall. So kamen sie denn auch einmal in ein Städtchen, und besuhtigten am Abend die Gesellschaft mit schöner Musik. Endlich hörten sie auf, aufzuspielen, sondern tranken eins, thaten Manchen Bescheid und gaben auch zum Gespräch der Gäste ihren Theil. Da ward mancherlei Verwunderliches durch einander geplaudert und erzählt. Zunächst ging die Rede von einem Zauberschloß, welches sich in der Nähe des Städtchens befände und von welchem eben so viel Wunderschönes als Wunderbares erzählt wurde. Bald hieß es: Ja, dort sind noch ungeheure Schätze, dort ist stets Ueberfluß an den köstlichsten Lebensmitteln, obgleich keine Menschenseele darinnen wohnt, — bald hieß es wieder: Aber dort ist ein schrecklicher Gespensterpuf. Wer seinen Buckel weiß hinein trägt, bringt ihn braun und blau gefärbt wieder heraus, ohne die Schätze gehoben oder den Zauber gelöst zu haben. Dies und vieles Andere wurde hin und her geredet über das verzauberte Schloß.

Die drei Musikanten waren nicht sobald allein in ihrem Schlafkammerlein, als sie sich lange unterredeten und zugleich den Gedanken erfaßten, das räthselhafte Schloß sich näher zu besuchen, ja, sogar sich hineinzuwagen, um möglicher Weise die dort verborgenen und verzauberten Schätze zu heben. Nun wurden sie einig unter sich, daß ein Jeder einzeln, Einer nach dem Andern,